



dialog

verbindet Menschen

MITTEILUNGSBLATT DER ÖSTERREICHISCHEN
SELBSTHILFE-INITIATIVE STOTTERN (ÖSIS)



October 22, 2018
isad.isastutter.org

Tag der offenen Tür

22. Oktober 2018

**Die drei Säulen des
flüssigen Sprechens**

26. Oktober 2018

Begegnungswochenende

20. bis 23. Juni 2019

**Therapie-Feriencamp
in Litzlberg**

20. bis 27. Juli 2019



**Online-Exemplar des dialog.
Download von www.stotternetz.at.**

Dialog Nr. 2/2018 – Oktober 2018

Informationen

Der *dialog* erscheint zwei Mal pro Jahr und ist Informationsträger für selbst vom Stottern Betroffene, Angehörige und Interessenten aus dem Sozial- und Gesundheitsbereich.

Der Bezug des *dialog* ist im **Mitgliedsbeitrag von € 30,00** enthalten.

Bankverbindung:

Österreichische Selbsthilfe-Initiative Stottern
IBAN: AT25 3600 0001 0061 5096
BIC: RZTIAT22

Redaktionsschluss:

für die Ausgabe 2/2018

1. Februar 2019

Bildnachweise:

Seiten 6 und 11: ÖSIS
Seite 12: ÖSIS
Seite 15: Sieberer-Nagel
Seite 17: Selbsthilfe Tirol
Seite 18: Georg Goller

Inhalt

Initiative für Nachteilsausgleich	3
Weihnachtsfeier	3
Tag der offenen Tür / Online-Konferenz	4
Drei Säulen des flüssigen Sprechens	5
Therapie-Feriencamp 2019	6
Feriencamp - Wir sagen Danke!	8
Feriencamp - Merci!	9
Feriencamp - Rückblick und Ausblick	10
Feriencamp - Rückmeldungen	11
40 Jahre VERSTA	12
Todesanzeige Mitglied Renate Gheri	12
Theaterstück: Das verlorene Zauberbuch	13
Buchvorstellung "Murmeli"	14
Buchvorstellung "Ver-ver-verschone mich"	14
Infotag an der PH Tirol	15
Infostand bei den Jenbacher Gesundheitstagen	17
SeniorInnen-Gesundheitstage Innsbruck	17
Tag der Selbsthilfe im Landhaus Innsbruck	18
Termine der Selbsthilfegruppen	19
Kalender und Kontaktadressen	20

Der Erhalt unserer Zeitschrift "dialog" ist auch online möglich.

Elternberatung

Georg Faber, Graz

Beratungszeiten nach telefonischer Terminvereinbarung

Telefon 0676 7875700 (keine Mailbox)

E-Mail: georg.faber@stotternetz.at

"Nüsse knacken,
bevor sie hart sind."



Impressum

Herausgeber und Medieninhaber:

ÖSTERREICHISCHE SELBSTHILFE-INITIATIVE STOTTERN (ÖSIS), ZVR 024333437

Redaktion und Layout, Buchbesprechungen: Andrea Grubitsch

Lektorat: Markus Preinfalk, Martina Assmus, Lisa Bauernfeind

Anschrift: ÖSIS, Brixner Straße 3, 6020 Innsbruck, Telefon 0512-584869, dialog@stotternetz.at

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Ansichten der Autoren wieder und müssen sich nicht mit der Meinung der Redaktion bzw. des Herausgebers decken. Die Rechte verbleiben beim jeweiligen Autor. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Beiträge abzulehnen, welche die Persönlichkeitsrechte Dritter verletzen oder den Verein schädigen können. Leserzuschriften können auch gekürzt wiedergegeben werden. Selbsthilfegruppen, die einen Artikel übernehmen möchten, bitten wir um Kontaktaufnahme. Alle Rechte vorbehalten.

Die ÖSIS ist Mitglied folgender Organisationen:

ELSA (European League of Stuttering Associations)

ISA (International Stuttering Association)

Selbsthilfe Tirol (Dachverband der Tiroler Selbsthilfegruppen und -vereine im Gesundheitsbereich)



Mitglied bei
Selbsthilfe Tirol

Sehr geehrte dialog-LeserInnen! Liebe Mitglieder!

Aufruf zur Mitwirkung am Forschungsprojekt

Sehr geehrte Damen und Herren,

in einem Forschungsprojekt der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich soll untersucht werden,

- welche Vorurteile es über Sprachstörungen gibt
(z.B. dass stotternde Menschen schüchtern seien),
- wie Menschen mit solchen Vorurteilen mit Sprachstörungen umgehen
(z.B. das Sprechen übernehmen) und
- wie ausgeprägt bestimmte Vorteile sind.

Um dafür Fragen für Interviews und Fragebögen zu entwickeln, wollen wir zunächst von Selbstvertreter/innen bzw. Betroffenen direkt erfahren, mit welchen Vorurteilen und mit was für einem Umgang sie schon zu tun hatten.

Wir würden uns freuen, wenn Sie uns als Expert/innen "in eigener Sache" in einem Posting oder einer E-Mail (an: fossi@ph-ooe.at; Betreff: Erfahrungsbericht) offen und frei berichten möchten von Ihren Erfahrungen mit Vorteilen und einem schwierigen Umgang mit Ihnen mit Menschen ohne Sprachstörungen. Für einen solchen Erfahrungsbericht gibt es keine Vorgaben hinsichtlich der Länge. Alle per Mail zugeschickten Berichte werden vertraulich behandelt und anonymisiert.

Aus allen Berichten erstellen wir Zusammenfassungen und Kategorien, die wir dann für die Erstellung eines Fragebogens und für weitere Interviews benutzen wollen.

Für Ihre Unterstützung bedanken wir uns im Voraus!

Mit freundlichen Grüßen

Das Team der Forschungsstelle Sonderpädagogik, Sprache und Inklusion (fossi)
Pädagogische Hochschule Oberösterreich
<http://www.ph-ooe.at/forschung/fossi.html>

Weihnachtsfeier

Liebes Mitglied!

Am Samstag, den **1. Dezember 2018** findet wieder unsere traditionelle Weihnachtsfeier statt. In diesem Jahr in Linz, organisiert von Thomas Kupetz.

Gasthaus "Zur Eisernen Hand", Eisenhandstraße 43, 4020 Linz, um 18 Uhr

Wir bitten um Anmeldung bis 30. Oktober an das ÖSIS-Büro, Tel. 0512 584869. Infos über den genauen Ablauf schicken wir nach erfolgter Anmeldung aus.



Zum Essen laden wir die Mitglieder herzlich ein, die Getränke sind wie immer auf eigene Rechnung.

Wir freuen uns auf Eure Rückmeldungen!

Mit lieben Grüßen

Thomas Kupetz, Obmann

"Speak your mind"



Die Österreichische Selbsthilfe-Initiative Stottern (ÖSIS)
lädt am 21. Welttag des Stotterns zu folgender Veranstaltung ein:

Tag der offenen Tür

Montag, 22. Oktober 2018 von 9.00 Uhr bis 17.00 Uhr

im ÖSIS-Büro in Innsbruck, Brixner Straße 3
1 Stock (Lift vorhanden), Nähe Hauptbahnhof

"Sag Deine Meinung" - so lässt sich das diesjährige Motto schlicht übersetzen und sagt doch so viel aus! **Trau Dich, sag was Du denkst, gib Deiner Stimme Raum!**

Seit 1998 ist jedes Jahr am 22. Oktober der "Welttag des Stotterns" (International Stuttering Awareness Day), der auch in Österreich genutzt wird, um mit Aktionen und Veranstaltungen für unser Anliegen Aufmerksamkeit und Bewusstsein zu schaffen. Der Welttag gibt Gelegenheit, gehört und gesehen zu werden.

Seit 2009 ist das "Stuttering Awareness Ribbon", ein zur Schleife gelegtes meergrünes Band, das Symbol dieser Veranstaltung. Diese Farbe steht für die Beruhigung, die der Stotternde erfährt, wenn er respektvollen, würdevollen und anerkennenden Umgang findet.

Die ÖSIS hat für Stotternde und deren Angehörige, LehrerInnen, Eltern, TherapeutInnen und für alle Interessierten viele Angebote wie z. B. Information und Beratung über Entstehung, Verlauf und Therapiemöglichkeiten, Bibliothek, Buchempfehlungen online, Workshops, Seminare, Infotage und -stände, sowie unsere Therapieferienwoche.

Unsere MitarbeiterInnen beantworten gerne Ihre Fragen und informieren Sie über die Aktivitäten und Arbeit der ÖSIS. Anregungen und Vorschläge sind erwünscht!

Wir laden Sie herzlich ein, uns an diesem besonderen Tag zu besuchen und freuen uns auf Sie!

Der Vorstand

Innsbruck, im September 2018



October 22, 2018

isad.isastutter.org

21. Internationale Online-Konferenz zum Stottern 1. bis 22. Oktober 2018

<http://isad.isastutter.org/>

Seit dem ersten Weltstottertag am 22.10.1998 gibt es vom 1. bis 22. Oktober eine *Internet-Konferenz zum Thema Stottern (ISAD ONLINE CONFERENCE)*. Die Initiatorin *Judith Kuster*, Sprachtherapeutin an der Minnesota State University, Mankato, bietet auf **www.stutteringhomepage.com** viele Informationen für Stotternde und TherapeutInnen. Seit 2013 organisiert die ISA (International Stuttering Association) die Konferenz, im oben genannten Zeitraum gibt es die Möglichkeit, den ExpertInnen Fragen zu stellen. Bis zum 22. Oktober werden die Fragen beantwortet und dauerhaft gespeichert. Es sind also alle Unterlagen seit dem ersten Jahr abrufbar.

Einladung zum Seminar in Südtirol/Vahrn 2018

Die drei Säulen des flüssigen Sprechens

Zum Sprecherfolg durch kombinierte Ansätze

- Termin:** Freitag, 26. Oktober 2018, Uhrzeit: 9 – 17 Uhr
- Veranstalter/Ort:** Bildungshaus Kloster Neustift, Südtirol, Stiftstraße 1, I - 39040 Vahrn
Tel. +39 0472 835 588 eMail: bildungshaus@kloster-neustift.it
- Seminarkosten:** **125,00 Euro inklusive Mittagessen für Fachleute/TherapeutInnen LogopädInnen/SprachheillehrerInnen**
Das Seminar wird ECM-akkreditiert
5 Fortbildungspunkte der logopädieaustria werden angerechnet
55,00 Euro inklusive Mittagessen für Betroffene
Begleitpersonen zahlen nur das Mittagessen in Höhe von 14,00 Euro
Übernachtung mit Frühstück 37,40 Euro, mit Abendessen 46,40 Euro
- Anmeldung:** **Bildungshaus Kloster Neustift, Telefon 0039 0472 835 588**
Mail: bildungshaus@kloster-neustift.it, <http://www.kloster-neustift.it>
- Bankverbindung:** Südtiroler Sparkasse AG, Filiale Brixen
IBAN: IT62 J060 4558 2200 0000 0078 000, BIC: CRBZIT2B050
- Teilnehmer:** Therapeuten/Fachleute,
Stotternde ab 16 Jahre und Interessierte
- Vortragende:** Alfred Sumetshammer und DI Dr. Kurt Pichler

Inhalt:

Das Seminar ist so aufgebaut, dass zunächst mit *Tönendem Sprechen in Abschnitten* nach der Lehre von Oskar Hausdörfer und Ronald Muir den begonnen wird. Erfahrungsgemäß können dabei fast alle Stotternden sehr schnell eine hohe Sprechflüssigkeit erlangen. Mit diesem positiven Gefühl werden weitere Methoden erarbeitet, die vor allem das Ziel haben, Sprechängste abzubauen und den ‚Ich kann sprechen‘-Gedanken zu stärken (EFT, Autosuggestion, ROPANA®).

Zum Abschluss des Seminars kann noch besonderes Augenmerk auf den Transfer des Erlernten in den Alltag gelegt werden. Aus Sprechmisserfolgen wird ein Sprecherfolg erarbeitet.

- Zur Vorbereitung auf das Seminar den Bericht „Der Alltag ist die Therapie“ durchlesen (http://www.oesis.at/images/Stottern_Bericht.pdf) und ausgedruckt zum Seminar mitnehmen.
- Bitte einen Block und einen (Kugel-) Schreiber für Notizen mitnehmen.
- Auf Euer Kommen freuen sich Alfred Sumetshammer und Kurt Pichler.

**BILDUNGSHAUS**

KLOSTER
NEUSTIFT
ABBZIA
DI NOVACELLA



Wir sind dabei!

15. Feriencamp in den Sommerferien 2019 für stotternde Kinder und Jugendliche von 10 bis 18 Jahren im Erlebnishaus Litz am Attersee mit qualifizierter Betreuung in Therapie und Freizeit! Samstag, 20. Juli 2019 bis Samstag, 27. Juli 2019

Therapie: Cornelia Schablinger (Logopädin), Sophie Stemmer (Logopädin) sowie weiteren LogopädInnen und/oder PraktikantInnen im Team

Das Feriencamp für stotternde Kinder und Jugendliche bietet die große Chance methodenkombierte Stottertherapie in der großen Gruppe oder/und in Kleingruppen mutig auszuprobieren, sodass eventuelle Erfahrungen aus einer Einzeltherapie noch besser umgesetzt werden können. Im geschützten Rahmen dürfen die Kinder und Jugendlichen das Sprechen vor der Gruppe üben, was oft eine große Herausforderung ist.



Therapie soll Spaß machen: Neugieriges Erforschen des eigenen Stotterns und dem des anderen. Je mehr Kinder und Jugendliche über ihr Stottern altersadäquat Bescheid wissen, desto größer ist die Chance, selbstbewusst mit dem Stottern umgehen zu lernen und angstfrei zu sprechen. Es gibt in der Zwischenzeit ganz viele Therapiemethoden, aber es gibt nicht die einzig richtige Therapie. Das Camp gibt die Möglichkeit herauszufinden, welche Methode stimmig ist, um in ein weiches, leichtes und langsames Sprechen zu kommen. All das braucht Zeit und Übung. Damit diese Übungen lustvoll, interessant und motivierend verlaufen können, werden wir sie in verschiedene Spiele verpacken. Unser multiprofessionelles Team arbeitet verschränkt und hat eine ganzheitliche Betreuung zum Ziel. Die Kinder und Jugendlichen können lernen, mit viel Wertschätzung sich selbst und anderen gegenüber mutig und entspannt mit ihrem Stottern umzugehen.

Freizeitgestaltung: Stefan Nothnagel, sowie einem Pädagogen-Team und/oder PraktikantInnen



In unserem Freizeitprogramm, das sich rund um die Therapie fügt, bieten wir die Gelegenheit, neu Erarbeitetes auszuprobieren und zu festigen. Dies gelingt fast mühelos bei gruppendynamischen Spielen und Übungen zur Stärkung der Selbstwahrnehmung und des Selbstvertrauens. Außerdem planen wir vieles, was einfach Spaß macht: Schwimmen gehen, Ballspiele, Lagerfeuer, ev. Nachtwanderung (je nach Witterung), sowie einen Abenteuertag in freier Natur. Abwechslungs- und erfahrungsreich, sowie spannend und auch erholsam soll es bei uns zugehen. Wir freuen uns auf jede/n Teilnehmer/in, der/die unser Programm bereichert!

Preise für die Therapie: unabhängig von einer Mitgliedschaft für 25 Therapiestunden: **395,00 Euro**

Preise für den Aufenthalt: Beginn Samstag, den 20. Juli mit dem Abendessen, Ende am Samstag, den 27. Juli mit dem Frühstück, **inklusive Vollpension und Freizeitaktivitäten** nach Wetterlage und vorheriger Besprechung

für Mitglieder 2018 und eher

310,00 Euro

für Neumitglieder ab 2019

335,00 Euro

für Nichtmitglieder

360,00 Euro

Die Preise für die Therapie **und** für den Aufenthalt sind **an die ÖSIS** zu entrichten!

Der Verein ÖSIS möchte den Teilnehmern eine qualitativ hochwertige Therapie-Woche mit umfassendem Freizeitprogramm bieten und ermöglicht es, die Preise in der Therapie und im Aufenthalt mit Freizeitgestaltung **möglichst kostengünstig** anzubieten!

Teilnehmerzahl: maximal 16 Kinder/Jugendliche

Anmeldung: Anmeldeformular und weitere Unterlagen sind im ÖSIS-Büro erhältlich.
Telefon 0512 584869, oesis@stotternetz.at, auch zum Download
auf www.stotternetz.at

Anmeldeschluss: 31.05.2019

Ende der Erstgespräche bei Neuanschreibung: 30.06.2019

Die Preise sind seit letztem Jahr unverändert, eine detaillierte Ausschreibung mit Ablauf und Tagesprogramm gibt es ab Herbst auf unserer Homepage www.stotternetz.at.



Wir sagen Danke!



Liebe Doro, lieber Toni,

wir danken Euch für die vielen Jahre, die Ihr unser Feriencamp so sehr bereichert habt. Mit der richtigen Mischung aus Durchsetzungsvermögen, fachlicher Kompetenz und ganz viel Menschlichkeit habt Ihr unser Team perfekt ergänzt. Vielen lieben Dank!

Liebe Uli,

auch Dir vielen lieben Dank für die beiden Jahre, in denen Du unsere Ferienwoche mit Deiner enormen fachlichen Erfahrung begleitet, unterstützt und vor allem ergänzt hast. Wir haben von Deinem Fachwissen im Bereich der Stottertherapie sehr viel profitieren können. Vielen lieben Dank!



Liebe Lisa,

auch Du hast zwei Jahre als Praktikantin an unserem Camp teilgenommen. Das zweite Jahr auf eigenen und auch auf unseren Wunsch, da Du so wunderbar in unser Team gepasst hast. Wir hoffen, dass Du viel für Deine berufliche Zukunft mitnehmen konntest. Danke!

An dieser Stelle möchten wir einmal Danke sagen den vielen Mitwirkenden, die seit 14 Jahren das Camp auf die Beine gestellt, begleitet und organisiert haben. Unter dem Motto "Wir starten durch" und "Wir sind dabei" wird seit 2005 aus einer Elterninitiative heraus im Jugendrotkreuzhaus in Litzlberg (Erlebnishaushaus Litz) ein Feriencamp für stotternde Kinder und Jugendliche im Namen der ÖSIS veranstaltet. Wir danken den Campgründern, den LogopädInnen und TherapeutInnen, den vielen PraktikantInnen aus den Bereichen der Logopädie und der Freizeitpädagogik und den vielen helfenden Händen im Hintergrund. Seit Beginn wird unser Camp von Stellen aus Bund und Land, dem ÖAR, der Selbsthilfe Tirol und den Krankenkassen unterstützt. Auch hier ein ganz liebes Dankeschön. Ohne die Mithilfe und Unterstützung der uns wohlgesonnenen Einrichtungen wäre diese wertvolle Woche nicht durchführbar!

Verabschiedung von Dorothea Preinfalk, Toni Prabitz und Uli Haas

Im heurigen Jahr gab es zum Abschluss des Therapiecamps viele Tränen, nicht nur, weil eine so schöne Woche zu Ende ging, sondern auch, weil leider einige das Team verlassen werden. *Liebe Uli, liebe Doro, lieber Toni, liebe Lisa* – ich möchte euch ganz herzlich für die wirklich tolle und gegenseitig so wahnsinnig bereichernde Zusammenarbeit danken.

Dorothea kam, so wie ich, vor 5 Jahren, ganz neu ins Team des Therapiecamps und blieb auch 5 Jahre der Freizeitbetreuung treu. Sie war für die Teilnehmer eine wichtige Vertrauensperson und hatte auch für uns immer ein offenes Ohr. Im darauffolgenden Jahr holte sie sich durch *Toni* männliche Unterstützung und ein Vorbild für die Jungs ins Team. Auch *Toni* blieb die weiteren 4 Jahre dabei und erheiterte uns mit seinem feinsinnigen Humor und sorgte für Disziplin, vor allem bei der Einhaltung der Nachtruhe.

Uli kam wie gerufen vor 2 Jahren dazu und unterstützte mich bei der Aufgabe, das Therapiecamp nun leiten zu dürfen. Sie beeindruckte mich, mit wie viel Power und Elan sie an die Sache heranging und wir ergänzten uns in unserer therapeutischen Arbeit ganz prima. Ich konnte viel von ihrem Erfahrungsschatz profitieren. Eine Logopädin, die ihren Beruf auch über ihre Pension hinaus noch mit Leidenschaft ausübt! Danke, dich als Vorbild haben zu dürfen!

An dieser Stelle möchte ich aber auch einen Dank an denjenigen richten, der dem Therapiecamp schon so lange treu ist. *Stefan* ist quasi der Fels in der Brandung, stets pünktlich und verlässlich. Er wird auch im kommenden Jahr wieder "fixer Bestandteil" des Camps sein.

Für die wunderbare Zusammenarbeit mit euch sage ich: *Merci....*

und alles Gute für all eure weiteren "Projekte"

Cornelia Schablinger



Feriencamp für stotternde Kinder und Jugendliche Rückblick – und Ausblick

Vor zwei Jahren haben Conny Schablinger und ich das Feriencamp für stotternde Kinder und Jugendliche auf neue Beine gestellt. Unser Konzept: Therapie- und Freizeitprogramm sollen ineinander verschmelzen, sodass das gemeinsame Miteinander zum therapeutischen Alltag wird.

Heuer setzte sich unser Team aus 4 Logopädinnen zusammen: Conny Schablinger, Lisa Pachmann und Sophie Stemmer und ich. Unser bewährtes Freizeitteam: Mag. Dorothea Preinfalk, Mag. Anton Prabitz und Stefan Nothnagel.

In erster Linie möchte ich mich bei den Kindern und Jugendlichen bedanken. Sie waren wissbegierig, freudig interessiert, zeigten am Vormittag tolle, konzentrierte Mitarbeit für das komplexe Thema Stottern:



- Wissen über Stottern
- Sprechtechniken – WLL = weich, leicht, langsam
- Lockeres, flüssiges Stottern
- Sprechfunktionskreis: Körper/Seele/Geist – alles bedingt sich gegenseitig;
- Stottern und Gefühle
- aus Angst wird Mut
- Advertising – wieviel soll mein Zuhörer über mein Stottern wissen?
- Referatsvorbereitungen
- etc.

Petra Nickel und Birgit Gohlke haben es ermöglicht, dass wir am 26.7.2018 in Seewalchen den Film "Mein Stottern" besuchen durften. Resümee: Einige Jugendliche haben über den Film verstanden, dass das Stottern nicht einfach von alleine verschwindet, sondern, dass sie sich damit altersgemäß auseinandersetzen dürfen.

Zwischen Birgit (der Hauptdarstellerin) und den Jugendlichen liegen beinahe zwei Generationen. Da hat sich viel getan, denn die Tabuisierung des Themas hat sich reduziert und viele Jugendliche lernen immer besser, selbstbewusster damit umzugehen und reduzieren dadurch automatisch schon ein bisschen die Symptomatik.

Am Nachmittag arbeiteten die Jugendlichen an ihrer Projektarbeit. Die Entscheidung fiel auf die Entwicklung eines Brettspiels: "Die Sto,- Sto,- Stotterburg". In diesem Spiel wird viel Wissenswertes über Stottern vermittelt. Wir wollen versuchen, dieses tolle Spiel auf den Markt zu bringen.

Dank des tollen Wetters konnten wir, auch durch flexible Therapiezeiten, viel Zeit am See verbringen. Dann gab's da noch Geocaching, Lagerfeuer mit Stockbrotbacken, Besuch des Hochseilgartens wo Mut machendes Verhalten zusätzlich vertieft werden konnte. Die Einzelreflexionen der Teilnehmer am Vorabend der Abreise und die Elternberatung am Abreisetag rundeten die Veranstaltung ab.

Obwohl mir dieses Camp sehr ans Herz gewachsen ist, habe ich mich dennoch dazu entschlossen, nächstes Jahr nicht mehr dabei zu sein. Conny Schablinger und ihre jungen Kolleginnen werden das Camp 2019 fortführen, worüber ich sehr froh bin und dir, Conny, ein ganz besonderes Dankeschön schicke.

Dorothea und Toni werden nächstes Jahr auch nicht mehr dabei sein. Vielen Dank euch beiden, ich habe viel von euch lernen dürfen und unser Abschied war tränenreich. Stefan danke, dass du weiter machst. Du bist ein großer Fels in der Brandung!

Zum Schluss noch **ein großes Danke** an die ÖSIS, **speziell an Martina Assmus**, die im Hintergrund verlässlich die Fäden zieht. Ohne ihren organisatorischen Weitblick könnte so ein Camp nicht funktionieren. Danke an euch alle und herzliche Grüße aus Wien.

Wien, am 21.8.2018

Uli Haas

Rückmeldungen der Teilnehmer vom Feriencamp für stotternde Kinder und Jugendliche 2018

Kritik und Lob: Ich fand die größeren Zimmer letztes Jahr besser. Das Essen war letztes Jahr ein wenig besser. Werwolf spielen wie sonst super. Aktionen wie Klettern – letztes Jahr meiner Meinung nach cooler, trotzdem Spaß. Gruppenzusammenhalt super, Merkball oder andere Gruppenspiele äußerst Spaß.
Raoul

Das Essen war lecker und der See war cool. Das Projekt haben wir echt super gemacht, finde ich. Das Klettern hat mir am besten gefallen. Das Kino war auch ziemlich cool. Das Merkblatt spielen fand ich suuuuper cool.
Hannah



Ich fand es sehr gut organisiert. Das Essen war nicht so gut. Ich würde nächstes Jahr sehr gerne in den 6er Zimmern oben schlafen. Ich fand den See und die Landschaft sehr schön und da ich zum ersten Mal da war und mir die Therapie und die Freizeit (mit Toni, Doro und Stefan) auch sehr gefallen hat, bin ich mir sicher, dass ich nächstes Jahr wieder mitfahre! Liebe Grüße an Martina Assmus von Dominik :)
(Danke!) *Dominik*

Mir hat die Riesenschaukel und der Kletterturm sehr gut gefallen. Aber auch der See, das Merkball spielen, das Essen und das Werwolf spielen haben mir extrem gut gefallen. Das Projekt war cool, die Fackelwanderung toll und das Geocaching super. Das Einzige, was mir nicht so gut gefallen hat, waren die Zimmer, die haben mir im letzten Jahr besser gefallen.
Niklas

Mir hat das Klettern sehr gut gefallen, weil ich sehr gerne auf hohe Bäume klettere. Der See war meiner Meinung nach ein wenig kalt. Das Lagerfeuer hat mir sehr gut gefallen, weil wir Stockbrot grillen konnten. Das Merkball spielen fand ich sehr lustig. Der Kinobesuch in Seewalchen hat mir auch gut gefallen.
Andreas



Und wieder ein Jahr vorbei. Leider mein letztes Jahr, bin nächstes Jahr bereits zu erwachsen. Mir hat besonders gefallen: Das Klettern, Spiele und das Lagerfeuer. Auch interessant fand ich, dass wir einen Kinofilm über das Stottern geschaut haben. Das Wetter war schön, aber erst ab Dienstag. Das Essen war wieder supertoll. Insgesamt war die Woche toll. Würde ich nächstes Jahr wieder kommen können, würde ich ja sagen, aber falls es nichts wird, sage ich trotzdem mal "Danke für 11 tolle Wochen"!
Sascha

**Lieber Sascha,
Danke für 11 tolle Jahre mit Dir!
(2005 bis 2018)**



Mir gefällt nicht, dass ich jetzt auf diesen Zettel schreiben muss. Mir hat die Riesenschaukel gefallen. Mir hat das Kino gefallen. Mir hat die Fackelwanderung gefallen. Mir hat das Projekt gefallen. Mir hat das Werwolf Spielen gefallen.

Finn

Das Essen war nicht so gut. Die Zimmer waren jetzt auch nicht so gut wie letztes Jahr. Aber generell war die Woche im Camp cool. Das Lagerfeuer, das Klettern und das Schwimmen im See waren cool. Ich habe viel gelernt.

Philipp

Mir hat das Camp sehr gut gefallen. Die Fackelwanderung war sehr cool. Das Essen war sehr lecker. Der See war schön. Das Klettern war super. Das Merkbball spielen fand ich toll. Mir hat alles sehr gut gefallen.

David

Mir hat die Nachtwanderung gut gefallen. Die Zimmer waren ein bisschen klein, ich hatte keinen Schrank. Der See war ein bisschen klein, aber ich freute mich immer wieder, wenn wir hinuntergehen. Das Essen war immer sehr gut, mir hat alles gut geschmeckt. Beim Klettern, bevor ich auf den Baum gestiegen bin, war ich sehr aufgeregt. Das Merkbball spielen war sehr cool.

Simon

Das Schwimmen war echt schön. Die Fackelwanderung war spannend. Das Geocaching war zwar sehr weit zum gehen hat aber echt Spaß gemacht. Das Grillen beim Lagerfeuer war lecker und witzig. Das Klettern war cool (Riesenschaukel). Das Wetter war immer schön, wenn wir am See waren. Das Essen hat mir wieder sehr geschmeckt. Die Spiele am Abend haben richtig Spaß gemacht. Das Projekt hat mir echt gefallen. Es war genauso cool wie letztes Jahr. Die Therapien waren sehr spielerisch aufgebaut.

Anton

Die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen war großartig. Es war schön mitzuerleben, wie sie sich im Laufe der Woche weiterentwickelt haben und in ihrer Persönlichkeit gewachsen sind und gefestigt wurden. Die Gestaltung der Freizeit durch das Betreuersteam war gut gewählt und abwechslungsreich, sodass für jeden etwas dabei war. Alles in allem war es eine spannende und lehrreiche Woche, in der man auch als Praktikantin die Möglichkeit hat, sich und seine Ideen einzubringen.

Sophie, Praktikantin

40 Jahre VERSTA

Die Schweizer **VERSTA - Vereinigung für Stotternde und Angehörige** wurde 1978 als Verein gegründet und besteht somit seit 40 Jahren. Seit 30 Jahren gibt es die Geschäftsstelle - Drehscheibe und Forum für Stotternde, Angehörige und Interessenten. Das wurde im September mit einer Informations- und Medienkonferenz gefeiert.

Auszug aus den Leitlinien: **Wir nehmen die Bedürfnisse von Personen mit Redeflussstörungen wahr und setzen uns für eine Verbesserung ihrer Lebenssituation ein. Dies erreichen wir landesweit durch eine kompetente Beratung und Betreuung, Organisation von Aus- und Weiterbildungen, sowie eine umfassende Informations- und Öffentlichkeitsarbeit und eine aktive Hilfe zur Selbsthilfe.**

Liebe Mitglieder des Vorstands und lieber **Beat Meichtry**, Leiter der Geschäftsstelle, wir gratulieren ganz herzlich zum Jubiläum und wünschen Euch weiterhin viel Erfolg bei Euren Aktivitäten!

Für den ÖSIS-Vorstand

Thomas Kupetz, Obmann

Wir trauern um **Frau Renate Gheri**, langjähriges ÖSIS-Mitglied, Ehrenmitglied seit 2010, die am 18. Mai 2018 in Innsbruck ihrer schweren Krankheit im 78. Lebensjahr erlegen ist.

Renate war immer zur Stelle, wenn wir sie brauchten, machte ehrenamtlich Bürodienst und Urlaubsvertretung und stand an vielen Tagen der offenen Tür in unserem Büro zur Verfügung.



Das verlorene Zauberbuch

Ein kleines, informatives Theaterstück über das Stottern, das von den Kindern und Jugendlichen beim Therapiecamp 2017 entwickelt und erarbeitet und am vorletzten Tag der "Rainbow-Gruppe", eine weitere Gruppe im Haus mit ca. 30 Kindern und deren Betreuern, vorgespielt wurde. Anschließend kam es zu einem interessanten Austausch zwischen den Gruppen.

Im Stotterdorf:

4 (Philipp) (aufgeregt): Schaut mal was ich gefunden habe!

3 (Finn): Ein altes Buch - was ist das für ein Schinken?

4 (Philipp): Ja das ist ein Zauberbuch!

1 (Peter): Was für ein Schwachsinn

Erzähler: In der Zwischenzeit im Hexenhaus:

Hexe (Andreas): Ach wo habe ich nur schon wieder mein Zauberbuch liegenlassen? Vielleicht kann es mir meine Zauberkugel sagen... Die Hexe sieht ein Dorf und nimmt das Schild mit dem Namen Stotterdorf gar nicht wahr. Hexe: Aha in einem Dorf!

Erzähler: Doch sie flog leider zum falschen Dorf und kam im Vorurteilsdorf an:

(Die Hexe kommt an und ist richtig sauer!)

Hexe: Ihr habt mein Zauberbuch!!! Gibt es wieder her!!!

1 (Raoul): wovon redest du?

Hexe: ihr habt mein Zauberbuch gestohlen!!!!!! Lügt nicht! Bis ihr mir nicht sagt wo es ist, quäle ich euch jetzt! Hahahahahha!

Hexe (singt) Wap bap badadidada wap bab badadidada da
everybody sings wap bap badadidada wap bap badadidada daaa...

(Es ertönen Schmerzensschreie: alle im Vorurteilsdorf)

Erzähler: Im Stotterdorf

2 (Niklas): Woher kommt diese schreckliche Melodie?

5 (David): Hä, war da was nicht etwas von einem Zauberbuch, weil das klingt so wie ein Zauberspruch, gehen wir ins andere Dorf ,vielleicht wissen die was darüber.

Sie gehen ins **Vorurteilsdorf** und schauen über die Mauer

2 (Niklas): Oh nein!

5 (David): Was machen wir denn jetzt?

2 (Niklas): Philipp hat doch dieses Buch gefunden, vielleicht ist da ein Zusammenhang.

5 (David): Er hatte ja gesagt es sei ein Zauberbuch!

Erzähler: Wieder im Stotterdorf

2 (Niklas): Holt (4, Philipp), er hat doch das Zauberbuch.

3 (Finn): Hä, redest du jetzt auch schon Schwachsinn?

Erzähler: Nachdem die Beiden den anderen erklärt haben, dass das Vorurteilsdorf von der Hexe bedroht wird, und sie überzeugen konnten, dass es sich bei dem Buch wirklich um ein Zauberbuch handelt, laufen alle 5 mit dem Zauberbuch zum Vorurteilsdorf.

Vorurteilsdorf:

5 (David): Ist nicht dies das Buch was du suchst?

Hexe: Gebt es mir sofort oder ich werde euch alle vernichten!

4 klappt das Zauberbuch auf und sagte den unbrechbaren Schwur...

4 (Philipp): „*Du magst Kohlkopf und bist jetzt ein Quatschkopf...*“

Dieses wird immer geschehen, wenn du böses tust zu pflegen. Abrakadabra Simsalabim.“

Erzähler: Plötzlich verwandelte sie sich in einen Quatschkopf!

Hexe: Ihr blöden Dörfler! Verwandelt mich auf der Stelle wieder, in das was ich vorher war!

1 (Peter): Sicher nicht!

3 (Finn): Erst wenn du versprichst, dass du nichts mehr Böses tust und wenn du unser Quiz richtig beantwortest!

Hexe: (zu den Zuschauern) Helft mir bitte, die Fragen zu beantworten!

Quizfragen werden vorgelesen: Frage 1, Frage 2, Frage 3, Frage 4

Erzähler: Die Hexe beantwortet alle Fragen richtig und verspricht, nichts Böses mehr zu tun

Hexe: Durch das absichtliche Stottern hatte dieser Zauberspruch doppelte Wirkung, meine Zauberkraft ist weg. Neeeeein, jetzt kann ich nie wieder kleine Kinder nerven!

Erzähler: Die Hexe geht weg. Das Vorurteilsdorf bedankt sich und sieht ein, dass die Stotterer vollkommen normal sind. Die Dörfer sind von nun an keine Feinde mehr.

Erzähler: Von nun an leben sie glücklich miteinander. Und wenn sie nicht gestorben sind, leben sie noch heute...

Buchvorstellungen

<i>Buch</i>	Murmeli schlau sucht einen Ba-bau
<i>Autor</i>	Peter Schneider
<i>Illustrationen</i>	Gisela Schartmann
<i>Verlag</i>	Natke Verlag, Neuss
<i>ISBN</i>	978-3-936640-35-9
<i>Jahr</i>	2018 (32 Seiten, gebunden)
<i>Preis</i>	€ 17,80



"Ein Mutmachbuch für stotternde Kinder"

Etwas Furchtbares ist geschehen! Ein Bagger hat den Bau der Murmel-Familie zerstört und nun steht sie ohne Wohnung da. "Ich ge-ge-ge-gehe und such' einen Ba-bau", ruft Murmeli und läuft mutig los. Er begegnet den verschiedensten Tieren, gerät in große Gefahr, erklärt unterwegs noch dem Füchselein sein Stottern, doch eine geeignete Bleibe findet es nicht. Bis mitten im Bergwald etwas Unerwartetes geschieht. Ein Mutmachbuch für stotternde Kinder und ihre Spielgefährten. Mit Ratgeber im Anhang.

<i>Buch</i>	Ver-ver-verschone mich
<i>Autorin</i>	Sophie Feige
<i>Verlag</i>	tredition
<i>ISBN</i>	978-3-7439-0072-1
<i>Jahr</i>	2017 (548 Seiten, Paperback)
<i>Preis</i>	€ 17,99



Eigentlich war Cassys Leben absolut perfekt, mit einem einzigen Makel: Sie stotterte.

Was für andere kein Problem war, stellte für sie tägliche Herausforderungen dar. Doch eine Nacht sollte alles verändern. Eine Autofahrt, ein Sturz in eine Schlucht und nichts war mehr wie vorher. Bedingt durch eine Amnesie wird sie in ein Netz aus Lügen, falschen Beziehungen und Ungewissheit verstrickt. Am liebsten würde sie sich jetzt hinter ihrem Stottern verstecken, doch Dean konfrontiert sie in seiner offenen und direkten Art mit sprachlichen Hürden, um ihr schrittweise zu verdeutlichen, dass Stottern kein Tabuthema ist. Alles scheint sich zum Positiven zu wenden, wären da nicht immer mehr Ungereimtheiten, die sie an Deans Absichten zweifeln lassen. Ist er wirklich der, der er vorgibt zu sein? Und was hat es mit den anonymen Drohungen, Angriffen und Lügenmärchen auf sich? Steckt doch mehr dahinter, als alle sie glauben lassen wollen?

Gespräch mit Studierenden der Pädagogischen Hochschule Tirol in Innsbruck am 18. April 2018

*Der Termin kam zustande über Einladung von Frau Dipl. Päd. MMag. **Katharina Sieberer-Nagler**, MSc, Institut für Elementar- und Primärpädagogik, International Office Pädagogische Hochschule Tirol.*

(Foto: MMag. Katharina Sieberer-Nagler)



Sehr geehrter Herr Goller! Im Folgenden darf ich Ihnen ein Feedback zu Ihrem gestrigen **Vortrag an der Pädagogischen Hochschule** übersenden. Sie haben mich mit Ihrer Geschichte, Ihren Erzählungen und Ihrem Kampfgeist gestern sehr gerührt. Wie Sie wahrscheinlich bemerkt haben, als auch bei mir die Tränen gekullert sind.

Da wir an der Hochschule bis Dato noch keine Erfahrungen zum Thema Stottern sammeln durften, war Ihr Vortrag für mich gestern sehr interessant. Am besten lernt man doch immer noch aus Lebensgeschichten von seinen Mitmenschen. Ich denke, durch Sie ist meine Hemmschwelle zu dieser doch außergewöhnlichen Thematik um einiges gesunken. Es wird immer Schüler geben, die in jeglicher Hinsicht besondere Zuneigung benötigen. Sie haben mir verdeutlicht, wie wichtig auch die zwischenmenschliche Ebene bei Schülern und Lehrpersonen ist.

Durch Sie und Ihren Kollegen habe ich nun eine ganz andere Sichtweise auf die gesamte Thematik erhalten. Ich darf Ihnen zu einer hervorragenden Leistung gestern gratulieren! Ich bin Ihnen sehr dankbar, dass Sie sich Zeit genommen haben und zugleich sehr froh, Sie kennengelernt zu haben.
Viele Grüße und alles Gute Simone

Reflexion zum Vortrag über das Stottern: Mir hat dieser Vortrag sehr gut gefallen, vor allem deshalb, weil er von Personen gehalten wurde, die selbst einmal gestottert haben bzw. es immer noch ein wenig tun. So konnte ich mich einfach besser in die Situation hineinversetzen und das Thema wurde dadurch auch authentischer herübergebracht, da die Vortragenden über ihre persönlichen Erfahrungen erzählten.

Sie erwähnten unter anderem, dass zumindest einer der beiden in der Schule gehänselt wurde. Mir als zukünftiger Lehrperson ist es wichtig, dass ich es in meiner Klasse zu vermeiden versuche, das Stottern zu einem Mobbingthema zu machen. Herr Goller wies dabei auf seine alte Volksschullehrerin hin, die für ihn ein Vorbild war, da sie ihn ständig unterstützte und ihm so Selbstvertrauen gab. Leider ist es nämlich nur selten so, dass Kinder oder auch Erwachsene, die stottern, selbstsicher sind.

Außerdem habe ich gelernt, dass das Stottern mit der Zeit besser werden kann, jedoch nur mit ausreichender Förderung, etwa durch ein/e SprachheillehrerIn. Zudem fand ich es noch sehr interessant, dass das Stottern genetisch bedingt sein kann, aber nicht muss.

Was ich aus diesem Vortrag vor allem mitnehme, ist, dass ich mich selbst so schätze wie ich bin und nicht so viel Wert auf die Meinung anderer lege. Nur weil ich eine bestimmte Sache nicht so gut kann, heißt das nicht, dass ich nicht etwas anderes hervorragend machen kann bzw. irgendwo anders meine Stärken habe.

Leider war die Zeit viel zu kurz. Ich hätte sehr gerne noch mehr darüber erfahren, da ich es sehr wichtig finde, als Lehrperson über das Stottern Bescheid zu wissen. Schließlich wird man auch als VolksschullehrerIn mit diesem Thema konfrontiert. Man sollte meiner Meinung nach einfach wissen, wie man solche Kinder behandelt bzw. damit umgeht.

Melanie

In meiner Reflexion möchte ich einige Zeilen über Ihren Vortrag, bezüglich des Themas "Stottern" schreiben. Zu Beginn möchte ich mich für so einen tollen Vortrag bedanken. Ich erlebe selten so ein spannendes Thema und solche Vortragende, die wirklich wissen, wovon sie sprechen. Durch Ihre persönlichen Erfahrungen wurde es lebendig und wir hörten alle gespannt zu und waren in Gedanken voll da.

Mir hat es wirklich sehr gut gefallen und ich werde mein neues Wissen über dieses Thema an meine Freunde und Verwandte weitergeben. Ich habe sehr viel für meinen zukünftigen Beruf und generell für mein Leben innerhalb nur einer Stunde gelernt. Danke!

Marina

Am Mittwoch, den 18.04.2018 durfte ich im Rahmen des Wahlpflichtfaches "**Phonologische Entwicklungsprozesse**" an einem Vortrag von Herrn Goller über das Thema Stottern teilnehmen.

Ich war sehr überrascht, welche persönliche und private Erfahrungen Herr Goller und sein Kollege mit uns teilten. Durch die eigene Betroffenheit der beiden mit der Symptomatik des Stotterns haben wir, als Studierende, sehr detaillierte Einblicke über die damit verbundenen Gefühle, Probleme und Herausforderungen erhalten. Ich bin beeindruckt mit welcher Selbstsicherheit die beiden Herren aufgetreten sind. Sie haben sehr gut vermittelt, welche harte Arbeit es bedarf, sich als Stotternder sprachlich zu entwickeln und gezeigt, dass es möglich ist, das Handicap gut in den Griff zu bekommen.

Außerdem haben Herr Goller und sein Kollege mehrmals die Wichtigkeit und Notwendigkeit der persönlichen Beziehung zwischen stotternden Kindern und ihren Lehrpersonen betont. Ich sehe es als meine Aufgabe in Zukunft, Kindern mit sprachlichen (oder sonstigen) Einschränkungen auf besonders sensible Art Aufmerksamkeit zu schenken. Ich denke, dass es bei den betroffenen Kindern viele Hemmungen löst, wenn sie erkennen, dass einfühlsam und individuell auf sie eingegangen wird.

Ich möchte mich abschließend herzlich bei Herrn Goller und seinem Kollegen bedanken. Man bekommt nicht oft die Möglichkeit, so ehrliche, persönliche und emotionale Einblicke in das Leben von Menschen zu erhalten, die in irgendeiner Form – ob, wie in diesem Fall, sprachlich oder auch anderweitig - beeinträchtigt sind. Ich konnte erkennen, wie stolz die beiden auf ihren Weg und ihre Entwicklung sind – und das zurecht!

Lena

Am 18. April 2018 kamen Herr Goller und Herr Pöhl zu Besuch in unsere Lehrveranstaltung "Phonologische Entwicklungsprozesse und Erstellung von Materialien". Dabei hatten wir die Möglichkeit, mit Ihnen über das Stottern zu sprechen.

Den Beitrag von den Vortragenden fanden wir sehr spannend und vielseitig, da wir zuvor noch nie etwas in einer Lehrveranstaltung über das Stottern gehört haben. Von betroffenen Personen zu erfahren, wie es ihnen als Kind ergangen ist und wie sie heute damit umgehen, ist um einiges wertvoller, als von Theoretikern zu hören, wie es unter Umständen sein könnte und sich die betroffenen Personen womöglich fühlen könnten.

Durch die persönlichen Erfahrungen konnten wir uns viel besser in ihre Situation hineinversetzen und das Thema wurde dadurch auch authentischer herübergebracht. Sie haben uns mit Ihren Geschichten, Ihren Erzählungen und Ihrem Kampfgeist sehr gerührt. Uns als zukünftige Lehrpersonen ist es wichtig, in unseren Klassen zu vermeiden versuchen, das Stottern zu einem Mobbingthema zu machen.

Außerdem haben Herr Goller und sein Kollege mehrmals die Wichtigkeit und Notwendigkeit der persönlichen Beziehung zwischen stotternden Kindern und ihren Lehrpersonen betont. Wir denken, dass es bei den betroffenen Kindern viele Hemmungen löst, wenn sie erkennen, dass einfühlsam und individuell auf sie eingegangen wird. Leider ist es nur selten so, dass Kinder oder auch Erwachsene, die

stottern, selbstsicher sind. Sie haben uns somit verdeutlicht, wie wichtig die zwischenmenschliche Ebene zwischen Schülern und Lehrpersonen ist.

Außerdem haben wir gelernt, dass das Stottern mit der Zeit besser werden kann, jedoch nur mit ausreichender Förderung, etwa durch ein/e SprachheillehrerIn. Zudem fanden wir es sehr interessant, dass das Stottern genetisch bedingt sein kann aber nicht muss.

Wir sind froh, dass wir im Zusammenhang mit diesem Seminar mehr über das Stottern erfahren durften, und zukünftig auch wissen, wie man Kindern die Stottern helfen kann, beziehungsweise wo man sich Hilfe holen kann.

Durch Sie ist unsere Hemmschwelle zu dieser doch außergewöhnlichen Thematik um einiges gesunken. Wir würden uns wünschen, dass in unserem Studium viel mehr Platz wäre, um Personen wie Sie einzuladen, denn gerade von solchen persönlichen und ehrlichen Erfahrungsberichten profitieren wir Studentinnen/Studenten am meisten.

Wir möchten uns abschließend herzlich bei Herrn Goller und Herrn Pöhl bedanken. Man bekommt nicht oft die Möglichkeit so ehrliche, persönliche und emotionale Einblicke in das Leben von Menschen zu erhalten, die in irgendeiner Form – ob, wie in diesem Fall, sprachlich oder auch anderweitig – beeinträchtigt sind.

S.Pf.

SHG Innsbruck geht in Bezirke Tirols **22.Juni 2018: ÖSIS-SHG Innsbruck bei Jenbacher Gesundheitsstraße**

Über Einladung der SPÖ Jenbach nahmen wir - Wilfried und Georg - an dieser Informationsveranstaltung teil. Neben fünf weiteren Selbsthilfegruppen gab es noch weitere professionelle Angebote von Firmen, Gesundheits- und Sozialeinrichtungen.

Es war für mich ein ganz besonderes Flair an persönlichen Gesprächen. Offenherzig, lebendig und einfach menschlich. Dank an die SPÖ Jenbach (Frau *Daniela Heiss*) für die Organisation und Durchführung dieser Veranstaltung.

Georg

Gesundheitstage für SeniorInnen **11. und 12. April 2018 in den Rathausgalerien Innsbruck**

Es gab eine Reihe von kostenlosen Informations-, Beratungs- und Testangeboten auch die ÖSIS-Gruppe Innsbruck war mit einem Stand vertreten. (Im Bild 2. und 3. von rechts: Georg und Wilfried) (Foto zur Verfügung gestellt von der Selbsthilfe Tirol)



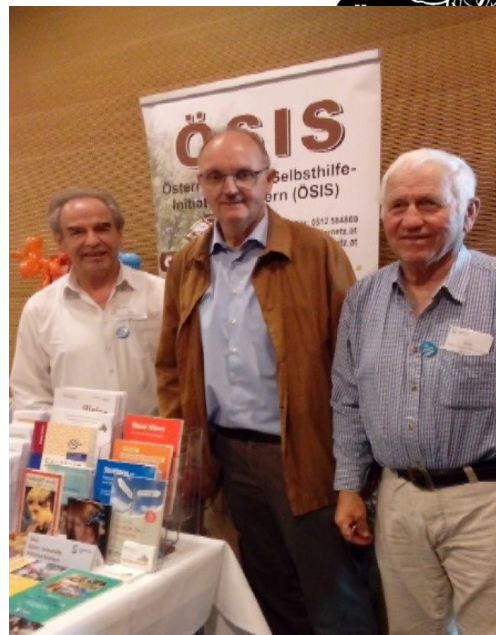


Tag der Selbsthilfe 25 Jahre Dachverband Selbsthilfe Tirol 3. Mai 2018 im Landhaus Innsbruck

Selbsthilfe wirkt: Mit allen Sinnen - in allen Lebenslagen - für jeden Einzelnen

lautet das Eingangsstatement der Geschäftsstellenleiterin, Frau *Barbara Vantsch*. Mit diesen Worten verdeutlichte Frau Vantsch die Bedeutung von Selbsthilfe als begleitenden und unterstützenden Prozess bei der Bewältigung von schwierigen Lebenslagen und Krankheiten.

Am Tag der Selbsthilfe informierte ein Stelldichein von über 30 Selbsthilfevereinen und -gruppen im Gesundheits- und Sozialbereich die zahlreichen Besucher und Gäste. Insgesamt gibt es in Tirol über 160 Selbsthilfegruppen, die auch Kontakt zu Südtirol und Trentino pflegen. Ein sehr aktiver Zweigverein besteht in Lienz für Osttirol.



Auf dem Bild von rechts nach links: Das ÖSIS-Trio Wilfried, Herwig und Georg

Die Feier wurde eröffnet von der Präsidentin der Tiroler Selbsthilfe, Frau Maria Grander. Herr Landesrat Univ. Prof. DI Dr. Bernhard Tilg, Frau Landesrätin Gabriele Fischer, Frau Bürgermeisterin Mag. Christine Oppitz-Plörer und der Direktor der TGKK Herr Dr. Arno Melitopoulos drückten ihre Wertschätzung für das Engagement in den Selbsthilfevereinen Tirols aus. "Ein sozialer Kitt, der dem Land gut tue".

Vorträge über **Selbsthypnose, ein Instrument zur Selbsthilfe** von Dr. Christian Leon Kotyrba, Facharzt für psychosomatische Erkrankungen, Schweiz; **Herausforderung: Studium und chronische Erkrankung** von Dr.in Elisabeth Rieder, Behindertenvertrauensperson der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck und Vorsitzende des Behindertenbeirates der Stadt Innsbruck; **Wenn Hörgeräte nicht mehr helfen – warum gut hören so wichtig ist**, Michael Pöckl von der Fa. MED-EL; Selbsthilfefreundliches Krankenhaus – **Das Cystische Fibrose-Zentrum Innsbruck als Vorzeigebispiel** von Prof. Dr. Helmut Ellemunter und **Was uns krank macht – was uns heilt** von Univ. Prof. DDr. Christian Schubert, Leiter des Labors für Psychoneuroimmunologie der Medizinischen Universität Innsbruck rundeten das Programm ab. Im Anschluss an die Vorträge gab es die Möglichkeit, Fragen an die ReferentInnen zu stellen.

Ich meldete mich bezüglich eines gesetzlich geregelten Nachteilsausgleiches zu Wort. Frau Dr.in Elisabeth Rieder antwortete, dass diese Regelung EU-weit noch auf den universitären Bereich beschränkt ist, wie wohl eine Annäherung der Fachhochschulen angestrebt wird. Für Primärschulen und allgemeinbildende höhere Schulen, bestünde noch kein Nachteilsausgleich.

Aus all den Vorträgen filterte sich für mich eine ganz spannende Zukunftsvision in der Gesundheitsversorgung heraus. Fakt ist, dass derzeit die "Reparatur (Maschinen)-Medizin" (Original-Ausdruck eines Referenten). gegenüber ganzheitlicheren Ansätzen bestimmend ist. Wird sich in Zukunft der Schwerpunkt im Gesundheits- und Sozialwesen aufgrund ökonomischer Notwendigkeiten verlagern?

25 Jahre DV der Selbsthilfe Tirol: Wir von der ÖSIS waren Teil der Gründung dieses Dachverbandes und sind seit vielen Jahren durch unser Ehrenmitglied Regierungsrat Herrn Herwig Pöhl als Schriftführer vertreten. Außerdem ist er Mitglied der Ethikkommission des Landes Tirol. Herr Mag. Arnold Wieland ist Ersatz-Rechnungsprüfer. **An dieser Stelle ein herzliches Danke Herwig – für Dein langjähriges Wirken und Dein Engagement für die ÖSIS.**

Moderiert wurde der Selbsthilfetag und die 25-Jahr Jubiläumsfeier durch die angenehme Stimme und den musikalischen Einlagen des weltweit bekannten Musikers Markus Linder. Ein hör- und stimmlicher Augenschmaus, der mit seinem integren Sein, Ruhe und Gelassenheit sowie Leichtigkeit des Seins auszudrücken vermochte.

Georg Goller

ÖSIS-Selbsthilfegruppen

SHG Wien

(Alfred Müller, Tel. 0664 4429 552)

Zielgruppe:	Jugendliche, Erwachsene, Angehörige und alle Interessenten am Thema "Stottern"
Themen:	Information, Austausch, Kommunikation, Vorträge halten, Sprechübungen, Körperübungen, Theater, etc. und alles, was sich entwickelt und natürlich Spaß macht. Jeder, der aktiv mitmachen möchte in der Organisation oder beim Erstellen von Foldern oder sonstige Ideen einbringen möchte, ist herzlich willkommen, das zu tun. Lasst uns gemeinsam daran arbeiten, dass sich niemand mehr für sein/ihr Stottern schämt. Wir freuen uns auf euer/Ihr Kommen!!
Ort:	AMIDA-Zentrum, Neubaugasse 12-14/2/Mez/14, 1070 Wien
Termine:	06.11.2018 und 04.12.2018

SHG Linz

(Thomas Kupetz, Tel. 0699 10081 093, E-Mail: thomas.kupetz@stotternetz.at)

Wir treffen uns **jeden ersten Dienstag im Monat um 18:30 Uhr im Gesundheitszentrum der GKK, Garnisonstraße 1a**, im Gruppenraum der Selbsthilfe OOE, Treffpunkt ist im Foyer des Gebäudes. Ein "Reinschnuppern in die SHG" ist auch mittels **Telefonkonferenz** möglich. Es wird jeder Abend unter einem **Thema** stehen, welches immer für das nächste Treffen ausgemacht wird.

Kurzfristig machen wir uns auch Treffen aus für tönende Stadtführungen, gemeinsame Spiel- und Sportaktivitäten, Grillen und Essen. TeilnehmerInnen aus anderen Bundesländern sind willkommen! Nächste Termine **06.11.2018** und **04.12.2018**

SHG Innsbruck – Gesprächsrunde für stotternde Jugendliche und Erwachsene

(Georg Goller, Tel. 0664 4167068, E-Mail: georg.goller@stotternetz.at)

Wir treffen uns zu den Gesprächsrunden im ÖSIS-Büro, Brixner Straße 3, Innsbruck (in unmittelbarer Nähe zum Hauptbahnhof), Termine je nach Bedarf. Falls Sie sich dafür interessieren, kontaktieren Sie mich bitte unter der angegebenen Telefonnummer oder schicken ein kurzes E-Mail an mich. Unter dem Motto "gemeinsam statt einsam" freue ich mich auf Ihre Kontaktaufnahme bzw. Ihr Kommen.

Einmal monatlich Selbsthilfe-Gruppen-Gespräch für stotternde Jugendliche und Erwachsene.

Termine sind über die Kontaktperson erfahrbar.

SHG Dornbirn

(Alexander Schertler, Tel. 0512 584869/ÖSIS-Büro, E-Mail: vorarlberg@stotternetz.at)

Treffpunkt an der Ach, Selbsthilfe Vorarlberg, Höchsterstraße 30, 6850 Dornbirn, (Eingang Füranand, 1. Untergeschoß), an jedem letzten Mittwoch im Monat um 19:00 Uhr an folgenden Terminen: **Derzeit finden die Treffen nur bei Bedarf und auf Anfrage statt.** Es werden auch Einzelgespräche angeboten, um eine eventuelle Hemmschwelle für Interessierte zu senken.

Neue Gruppe in Graz

SHG Graz

(Markus Perl, Tel. 06507312922, E-Mail: logopaedie.perl@gmail.com)

Seit April gibt es eine neue Selbsthilfegruppe in Graz. Die Treffen finden 14-tägig in den Räumen der Selbsthilfe Steiermark, Lauzilgasse 25/3, 3.09b, 8020 Graz, statt.

Zeit: 19:00 - 21:00

Termine gibt es auf der Homepage, im Newsletter oder auf Anfrage

Kalender ab Oktober 2018

22.10. **Tag der offenen Tür** in Innsbruck
 26.10. **Drei Säulen des flüssigen Sprechens**
 01.12. **Weihnachtsfeier** in Linz

Termine 2019

20.06. - 23.06. **Begegnungswochenende** in Litzlberg
 22.06. **Mitgliederversammlung** in Litzlberg
 20.07. - 27.07. **Therapie-Feriencamp** in Litzlberg

Bücher, DVDs, Boschüren

Buchbesprechungen auf www.oesis.at
 Buchverleih/verkauf, Infomaterial

Newsletter

Wir informieren über aktuelle Termine und Neuigkeiten rund um die Themen Stottern, Sprache, Sprachstörungen, Sprachentwicklung.

Unser Büro

Adresse
 Telefon
 E-Mail
 Öffnungszeiten

Österreichische Selbsthilfe-Initiative Stottern (ÖSIS)

Brixner Straße 3, 6020 Innsbruck
 0512-584869 (Sekretariat *Martina Assmus*)
oesis@stotternetz.at
 Montag bis Donnerstag 8:30 - 12:00 Uhr, Freitag geschlossen



Kontaktadressen in Österreich und Südtirol:

Elternberatung	<i>Georg Faber</i>	Tel. 0676 7875700 / georg.faber@stotternetz.at nach telefonischer Terminvereinbarung
Oberösterreich	<i>Thomas Kupetz</i>	Tel. 0699 10081 093 / thomas.kupetz@stotternetz.at
Salzburg	<i>Stefan Nothnagel</i>	Tel. 06888 112783 / salzburg@stotternetz.at
Steiermark	<i>Mario Gusenbauer</i>	Tel. 0650 2272927 / mario.gusenbauer@stotternetz.at
SHG Graz	<i>Markus Perl</i>	Tel. 06507312922 / logopaedie.perl@gmail.com
Wien	<i>Alfred Müller</i>	Tel. 0664 4429 552 / alfred.mueller@stotternetz.at
Tirol	<i>Georg Goller</i>	Tel. 0664 4167068 / georg.goller@stotternetz.at
Vorarlberg	<i>Alexander Schertler</i>	Tel. 0512 584869 (ÖSIS-Büro) / vorarlberg@stotternetz.at
Südtirol	<i>Gudrun Reden</i>	Tel. 0039 349 2970 566 / gudrun@reden.it

Die ÖSIS wird gefördert aus folgenden Mitteln:



GEFÖRDERT AUS DEN MITTELN DER



"Speak your mind"

October 22, 2018
isad.isastutter.org